



Zeitzeugen

Dithmarscher Kreis-Kliniken vorbildlich - Land legte Gutachten vor; Das richtige Rezept (Dithmarscher Landeszeitung vom 14. April 2000)

Dithmarscher Kreis-Kliniken vorbildlich

Land legte Gutachten vor

Heide/Kiel (fan) Sie sind fit und leistungsstark für die Zukunft: Das Westküstenklinikum Heide und die Westküstenklinik Brunsbüttel entsprechen weitgehend den Leitlinien für den neuen Krankenhaus-Rahmenplan des Landes.

Ein gestern von Gesundheitsministerin Heide Moser (SPD) in Kiel vorgestelltes Gutachten beschreibt neue Wege, wie die mehr als 100 Krankenhäuser des Landes leistungsfähiger gemacht werden sollen: Betten zählen als Kriterium ist out, die fachliche und regionale Leistung ist gefragt. Das Gutachten empfiehlt, mehrere Standorte im Land zu schließen oder zusammenzulegen und den Bettenbestand

(16 400) um 1900 gegebenenfalls abzubauen.

Die Krankenhäuser im Kreis brauchen dies nicht zu fürchten. „Die Kliniken in Heide und Brunsbüttel zählen zu den innovativsten im Land“, betonte Gutachter Professor Hans-Heinrich Rüschemann gestern. Sie seien sei auf dem Gebiet der Frührehabilitation und der Geriatrie vorbildlich, aber auch die Regelversorgung sei sehr gut. So empfiehlt das Gutachten lediglich, die **Bettenkapazitäten** in Brunsbüttel von 161 auf 136 abzubauen, in Heide von 593 auf 583. „Wir kommen gut dabei weg“, sagte der Leiter der beiden Krankenhäuser Harald Stender in einem DLZ/BZ-Gespräch. Es zeige, dass man rechtzeitig reagiert habe.

Bericht Seite 5/Kommentar



Zeitzeugen

Dithmarscher Kreis-Kliniken vorbildlich - Land legte Gutachten vor; Das richtige Konzept (Dithmarscher Landeszeitung vom 14. April 2000)

KOMMENTARE



Krankenhaus-Gutachten:

Das richtige Rezept

Von Stefan Schmid

Die Tage sind gezählt: Auf die Krankenhäuser in Schleswig-Holstein warten neue Zeiten. Was zählt sind nicht mehr die Krankenhausbetten, sondern die Leistungen, die erbracht werden. Das mag dem ein oder anderen Klinikdirektor zu ökonomisch sein, zu hart ist es nicht. Denn es ist der einzig richtige und auch vernünftigste Weg, das „System“ Krankenhaus auf Vordermann zu bringen.

Natürlich sind die Standorte, die möglicherweise schließen müssen, erst einmal am härtesten betroffen. Aufschrei ist verständlich. Doch auch hier sollte sich die Erkenntnis durchsetzen, dass im Krankenhaus die Bettenkapazität nicht mehr bedeuten darf als das medi-

zinische Know-how. Der Weg zu mehr Leistung und womöglich auch fachlich besserer Versorgung, darf nicht durch die Existenzwünsche einiger unterbelegter Krankenhäuser blockiert und behindert werden – am Ende zählt der Patient. Und er zahlt schließlich auch – über den Krankenkassenbeitrag – seine Behandlung. Daher hat er ein Recht auf entsprechende Leistung. Die wird nur besser, wenn sie finanziell auch erfahrbar wird.

Deshalb: Das Land hat mit dem Gutachten das richtige Rezept vorgelegt. Auch die Krankenkassen sehen dies so. Außerdem zeigt das Beispiel Heide: Wer innovativ denkt, braucht sich als Klinik keine Sorgen zu machen. Und der Patient auch nicht.